

Halbjahresbericht 2014



automechanika
innovationaward



Die ECO.
Ausgezeichnet
und TÜV getestet.



Halbjahresbericht 2014 der iQ Power Gruppe –

Vorstandsvorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im ersten Halbjahr 2014 leistete die iQ Power AG wesentliche Schritte in der konsequenten Umsetzung der Strategie des Unternehmens als reiner Technologie-Lizenzgeber. Zugleich erreichte die iQ Power AG in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres erstmalig den Breakeven und schreibt damit Firmengeschichte.

Die Halbjahreszahlen liegen im Bereich der Erwartungen. Der Umsatz (netto) im ersten Halbjahr 2014 erreichte TEUR 551. Der deutliche Anstieg ist auf den Anlauf des Geschäftes mit dem neuen strategischen Partner Discover Energy als Schlüssel-Lizenznehmer zurückzuführen sowie auf den Vertragsabschluss mit dem brasilianischen Lizenznehmer Moura. Der Umsatz im gleichen Zeitraum des Vorjahres lag bei lediglich TEUR 12.

Der erzielte Netto-Umsatz setzt sich zusammen aus dem Gewinn durch den Verkauf von Kunststoffteilen sowie aus den Lizenzeinnahmen. Der Brutto-Umsatz liegt somit etwas höher. Ausgewiesen wird jedoch nur der Netto-Umsatz ohne die Kosten für die Herstellung der Kunststoffteile. Auf Grund bestehender Geheimhaltungsvereinbarungen wird der Umsatz pro Lizenznehmer nicht einzeln ausgewiesen.

Der Gewinn nach Steuer für das erste Halbjahr 2014 beträgt TEUR 5. Im gleichen Zeitraum in 2013 betrug der Verlust noch TEUR 781. Die Bilanzsumme beträgt TEUR 5.093. Die Eigenkapitalquote verbessert sich auf 50% im Vergleich zu 27% am Ende 2013.

Eine Umsatzprognose für das Gesamtjahr 2014 ist aufgrund der noch nicht geklärten Situation beim Lizenznehmer und Joint Venture-Partner in Südkorea sowie der erst in der Anlaufphase befindlichen Geschäfte mit den Lizenznehmern derzeit noch nicht möglich. Die iQ Power AG rechnet jedoch mit einem nachhaltigen Umsatzwachstum in 2014. Aufgrund der schlanken Kostenstruktur und des guten Ergebnisses aus dem ersten Halbjahr ist eine deutliche Verbesserung aller Finanzwerte gegenüber 2013 zu erwarten. Das Erreichen des Breakeven für das Gesamtjahr 2014 ist fraglich, jedoch nicht ausgeschlossen.

Die erfolgreiche Kapitalerhöhung 2014 hat die Finanzlage der Firma deutlich verbessert. Details zu den Kapitalmaßnahmen sind in dem anliegenden Finanzbericht erhältlich. Aus finanztechnischen Gründen ist die technische Abwicklung immer noch nicht vollständig. In den kommenden Wochen ist der endgültige Abschluss zu erwarten.

Die Finanzierung der Strategie zur Beschaffung von eigenen Werkzeugen für die Herstellung der umfangreichen Anzahl an unterschiedlichen Kunststoffteilen der neuen Generation an Durchmischungsbauteilen „IQP-2“ bleibt eine wesentliche Herausforderung,

an der das Management arbeitet. Durch die nahezu universell verwendbaren Teile der neuen Generation kann die iQ Power Licensing AG ihren Lizenznehmern rasch und kostengünstig zu neuen, leistungsfähigen Batterieprodukten verhelfen. Eine Investition der Lizenznehmer in individuelle eigene Werkzeuge entfällt.

Wenngleich die Werkzeuge für die Herstellung der Bauteile für wichtige Batteriegrößen fertig sind und kontinuierlich Bauteile produziert und verkauft werden, so ist das geplante Portfolio an Werkzeugen noch längst nicht vollständig. Nach wie vor fehlen Werkzeuge für die Herstellung von Durchmischungs-Bauteilen für PKW-Batterien wesentlicher Typen. Auch fehlen noch Werkzeuge für die Herstellung von Bauteilen für die Verwendung in Nutzfahrzeug-Batterien. In diesem Anwendungsbereich sehen Lizenznehmer für die iQ Power-Technologie ein noch größeres Potenzial.

Ein wesentlicher Schritt zum Aufbau des Geschäfts mit OEM-orientierten Lizenzpartnern wurde durch den Abschluss des Lizenzvertrags mit dem OEM-Zulieferer in Brasilien geleistet. Das Management von iQ Power ist aktiv im Gespräch mit verschiedenen weiteren OEM-orientierten Herstellern. Die immer strengeren Umweltauflagen für Straßenfahrzeuge erhöhen den Druck auf die Automobilhersteller (OEM) weltweit, ihre Fahrzeuge mit Start-Stopp-Technik auszurüsten. Die hierdurch bedingte zusätzliche Belastung der Starterbatterie benötigt eine deutlich höhere Zyklenfestigkeit. Die iQ Power-Technologie verbessert die Zyklenfestigkeit von Nassbatterien in dem geforderten Maße und auf kostengünstig Weise, ohne negative Nebenwirkungen auf andere Leistungsmerkmale der Batterie oder der Bordelektronik.

Mit der Sub-Lizenz in Asien für Discover Energy (Hong Kong und Vancouver) als neuen strategischen Lizenzpartner hat sich die iQ Power AG von ihrem Lizenzpartner in Südkorea, iQ Power Asia Inc., in dieser Region weitgehend unabhängig gemacht. Obwohl eine enge Kooperation der iQ Power AG mit dem südkoreanischen Partner angestrebt wird, versorgt Discover Energy seine Kunden mit iQ Power-Technik ausgerüsteten Batterien aus eigenen Quellen, nachdem sich der Neustart der Fertigung im koreanischen Werk weiter verzögerte.

Die Verhandlungen über den Wiederanlauf des Werks in Südkorea dauern aufgrund unklarer Gesellschafter- sowie Managementverhältnisse sehr lange. Durch die Verzögerung hat das Werk auch wirtschaftlich gelitten. Eine Einigung besteht nach wie vor noch nicht, wird jedoch jederzeit erwartet.

Der Vertrieb in USA durch den Lizenznehmer Smart Battery hat begonnen und stellt ein weiteres künftiges Standbein für den wachsenden Erfolg des Unternehmens dar. Unklar ist derzeit noch, wie groß der Lizenzumsatz sein wird.

Der Vorstand

Charles Robert Sullivan



iQ Power AG, Zug

Zwischen-Konzernabschluss zum 30. Juni 2014

Ungeprüft

KONSOLIDIERTE BILANZ

in EUR 1.000	Erläuterungen	30. 6. 2014	31.12. 2013
Aktiven			
Flüssige Mittel	10	791	65
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		515	57
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		87	87
Anzahlungen an Lieferanten		200	0
Sonstige Forderungen		181	129
Umlaufvermögen		1.774	338
Sachanlagen		176	175
Immaterielle Vermögenswerte		653	747
Beteiligung an assoziiertem Unternehmen	11	2.168	2.168
Langfristige Finanzanlagen		322	326
Anlagevermögen		3.319	3.416
Aktiven		5.093	3.754
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		170	483
Sonstige Verbindlichkeiten		23	51
Passive Rechnungsabgrenzungen		897	949
Rückstellungen		113	318
Wandelanleihe		260	289
Sonstige Darlehen	12	329	76
Kurzfristige Verbindlichkeiten		1.792	2.166
Rückstellungen		389	212
Aktionärsdarlehen		373	363
Langfristige Verbindlichkeiten		762	575
Aktienkapital		13.495	12.390
Reserven und Agio		14.227	13.811
Eigene Aktien		-5	-5
Bilanzverlust		-25.178	-25.183
Eigenkapital	14	2.539	1.013
Passiven		5.093	3.754

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil der konsolidierten Halbjahresrechnung.

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR 1'000 ausser Verlust pro Aktie	Jan.-Jun. 2014	Jan.-Jun. 2013
Umsatzerlöse	551	12
Direkter Aufwand	0	0
Bruttoergebnis	551	12
Forschungs- und Entwicklungskosten	-165	-195
Verwaltungsaufwand	-355	-534
Betriebsergebnis	31	-717
Finanzertrag	13	0
Finanzaufwand	-33	-64
Ergebnis vor Steuern	11	-781
Steuern	-6	0
Ergebnis nach Steuern	5	-781
Davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	0	0
Davon entfallen auf Aktionäre der iQ Power AG	5	-781
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0
Gesamtergebnis	5	-781
Davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	0	0
Davon entfallen auf Aktionäre der iQ Power AG	5	-781
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis pro Aktie		
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	0,00	-0,01

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil der konsolidierten Halbjahresrechnung.

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

in EUR 1.000	Jan.-Jun. 2014	Jan.-Jun. 2013
Ergebnis nach Steuern	5	-781
Anpassungen für:		
Finanzergebnis - netto	20	64
Abschreibungen	125	118
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	1	13
Nettogeldfluss vor Veränderung des Umlaufvermögens	152	-586
Zunahme Forderungen und sonstige Forderungen	-710	-88
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	-341	186
Abnahme passiver Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen	-80	-215
Operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten	-979	-703
Bezahlte Zinsen	-6	-19
Nettogeldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-985	-722
Erhaltene Zinsen	0	0
Investitionen in Sachanlagen	-31	-30
Einzahlungen aus Finanzanlagen	0	26
Mittelabfluss aus nicht fortgeführter Aktivität	0	-436
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	-31	-440
Free Cashflow	-1.016	-1.162
Darlehensaufnahme	329	0
Darlehensstilgungen	-76	-150
Tilgung Wandelanleihen	-35	-23
Kapitalerhöhungen durch Ausgabe neuer Aktien (netto)	1.524	828
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.742	655
Nettozunahme/-abnahme Flüssige Mittel	726	-507
Währungsdifferenzen	0	0
Flüssige Mittel zu Jahresbeginn	65	937
Flüssige Mittel zu Jahresende	791	430

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil der konsolidierten Halbjahresrechnung.

KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS

in EUR 1.000 ausser Anzahl Aktien	Anzahl der Aktien	Aktienkapital	Reserven inkl. Agio	Eigene Aktien	Kumulierter Verlust Vortrag	Eigenkapital
Eigenkapital am 1.1.2013	642.937.404	11.142	13.414	-5	-23.482	1.069
Sonstiges Ergebnis					0	0
Konzernergebnis nach Steuern					-781	-781
Total aller erfassten Erträge/Aufwendungen					-781	-781
Ausgabe von Aktien / Vorzugsaktien	79.024.240	650	371			1.021
Kosten der Aktienaussgabe			-193			-193
Eigenkapital am 30.6.2013	721.961.644	11.792	13.592	-5	-24.263	1.116
Eigenkapital am 1.1.2014	788.257.455	12.390	13.811	-5	-25.183	1.013
Sonstiges Ergebnis					0	0
Konzernergebnis nach Steuern					5	5
Total aller erfassten Erträge/Aufwendungen					5	5
Ausgabe von Aktien / Vorzugsaktien	134.897.399	1.105	637			1.742
Kosten der Aktienaussgabe			-218			-218
Neubewertung Wandelanleihen			-3			-3
Eigenkapital am 30.6.2014	923.154.854	13.495	14.227	-5	-25.178	2.539

1. Grundlegende Informationen

Die iQ Power AG ('Gesellschaft') ist die Konzernobergesellschaft der iQ Power Gruppe ('Gruppe'). Die iQ Power AG übernimmt zentrale Management- und Verwaltungsfunktionen sowie die Finanzierungsfunktion für den Unternehmensverbund.

iQ Power ist ein Batterie-Technologieunternehmen. Kern der iQ-Technologie ist die effizienzsteigernde automatische Elektrolyt-Durchmischung für Automobil-Starterbatterien. iQ Power konzentriert sich auf das Lizenzgeschäft sowie die Vermarktung der patentierten eigenen Technologie. Gesamtportfolio wird durch Technologielizenzen abgerundet.

Umsatzerlöse werden durch die Vergabe von Technologie-Lizenzen an Batteriehersteller erzielt. Das Lizenzmodell von iQ Power sieht dabei die Zahlung von Lizenzgebühren für jede durch den jeweiligen Lizenzpartner verkaufte Batterieeinheit vor. Neben dieser vertraglichen festgelegten Lizenzgebühr ist auch die Partizipation an Unternehmensgewinnen von Gesellschaften, an denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, möglich.

Geschäftssitz des Unternehmens ist Zug in der Schweiz. Das Unternehmen ist eine nach Schweizer Recht organisierte Aktiengesellschaft.

Die Namensaktien der Gesellschaft werden am geregelten Markt (General Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Die neuen Stimmrechts- und Vorzugsnamensaktien (WKN A1J7TW / ISIN CH0199540599) sind seit dem 30. Juni 2014 im Freiverkehr der Börse Berlin gelistet.

Beide Aktiegattungen sind gleichwertig, da die neuen Vorzugs- und Stimmrechtsaktien ähnlich stimmberechtigt und hinsichtlich der Dividenden-Berechtigung gleichgestellt sind.

Die vorliegende Halbjahresrechnung wurde am 4. August 2014 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Erstellungsgrundlage des Halbjahresberichts

Die beigelegte Konzernbilanz zum 30. Juni 2014, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die sechs Monate bis 30. Juni 2014 und 2013, die Konzern-Kapitalflussrechnung für die sechs Monate bis 30. Juni 2014 und 2013, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die sechs Monate bis 30. Juni 2014 und 2013 sowie der Anhang, der der Erläuterung dient, sind nicht testiert und wurden für die Zwischenberichterstattung erstellt.

Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34, Zwischenberichterstattung erstellt worden. Er ist in Zusammenhang mit dem IFRS-Konzernabschluss der iQ Power AG zum 31. Dezember 2013 zu lesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die im Konzernzwischenabschluss angewendet wurden, entsprechen denen, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 zur Anwendung kamen.

Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält dieser nicht testierte Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Zwischenberichtsperioden darzustellen. Die in den sechs Monaten bis 30. Juni 2014 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Der Konzernzwischenabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernzwischenabschlusses aufgestellt.

Die Angaben des Anhangs beziehen sich auf iQ Power, soweit nicht anders angegeben.

3. Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen denen des geprüften Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 mit den nachfolgend beschriebenen Ausnahmen, die sich in Folge geänderter Rechnungslegungsstandards ergeben, die nach dem 1. Januar 2014 anzuwenden sind.

Kürzlich umgesetzte Rechnungslegungsverlautbarungen

Zum 1. Januar 2014 wendete iQ Power IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 11, Gemeinsame Vereinbarungen, IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, und die Folgeänderungen zu IAS 27, Einzelabschlüsse (geändert 2011), und IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2011), an. IFRS 10 regelt anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und knüpft dabei an die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen an. IFRS 12 regelt umfassende Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen. Die Verlautbarungen wurden rückwirkend angewandt. Dies hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft. Die Angaben nach IFRS 12 werden im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 dargestellt. Zum 1. Januar 2014 wendete iQ Power IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwerts, an. Die neue Verlautbarung definiert den Begriff beizulegender Zeitwert und vereinheitlicht die Angabepflichten für Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, sowohl von finanziellen als auch von nicht finanziellen Posten.

Darüber hinaus war von iQ Power zum 1. Januar 2014 erstmals IFRIC 21 Levies anzuwenden. Mit Veröffentlichung von IFRIC 21 "Levies" hat das International Accounting Standards Board eine Interpretation bezüglich des Zeitpunkts, zu dem ein Unternehmen eine Schuld anzusetzen hat, sofern ihm von den jeweils zuständigen Behörden eine Gebühr auferlegt wird, herausgegeben.

Die Verlautbarungen wurde prospektiv angewandt, was keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von iQ Power hatte.

Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsverlautbarungen - noch nicht umgesetzt

Im November 2013 veröffentlichte das IASB IFRS 9, Finanzinstrumente (Hedge Accounting und Änderungen zu IFRS 9, IFRS 7 und IAS 39). Diese Verlautbarung führt neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting ein und regelt dazugehörige zusätzliche Angabepflichten. Die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens, insbesondere in Bezug auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken, sollen besser dargestellt und erweiterte Informationen zu diesen Tätigkeiten gegeben werden. Die Änderungen gestatten die gesonderte Anwendung der Anforderung von IFRS 9, Effekte aus eigenem Kreditrisiko bei Verbindlichkeiten, die »als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten« designiert wurden, im sonstigen Ergebnis auszuweisen, ohne den gesamten IFRS 9 anzuwenden. Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt von IFRS 9 auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, wurde jedoch verschoben. Eine vorzeitige Anwendung ist weiterhin zulässig. Die European Financial Reporting Advisory Group hat die Empfehlung zur Übernahme von IFRS 9 verschoben. Das Unternehmen bewertet derzeit die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss von iQ Power.

4. Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der ausgewiesenen Umsätze und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

5. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenberichtsperioden wird auf Grundlage des aktuell erwarteten effektiven Steuersatzes von iQ Power für das Gesamtjahr ermittelt.

6. Umgliederungen

Einzelne Vorjahresangaben sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden. Zur Erhöhung der Transparenz änderte die Gesellschaft im zweiten Quartal 2014 in der Konzern-Kapitalflussrechnung rückwirkend die Darstellung der Cash Flow aus den nicht fortgeführten Aktivitäten für die Vergleichsperiode 2013.

7. Finanzielles Risikomanagement

7.1. Finanzrisikofaktoren

Der Konzern unterliegt aufgrund seiner Geschäftstätigkeiten einer Vielzahl finanzieller Risiken: Marktrisiko (einschließlich Währungsrisiko, Fair-Value-Zinsrisiko, Cashflow-Zinsrisiko und Preisrisiko), Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Das gesamte Risikomanagementsystem des Konzerns konzentriert sich auf die Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte und versucht, potenzielle negative Effekte auf die finanzielle Leistung des Konzerns zu minimieren.

Das Risikomanagement wird vom Management anhand vom Verwaltungsrat genehmigter Richtlinien wahrgenommen. Der Verwaltungsrat legt dem allgemeinen Risikomanagement schriftliche Grundsätze vor.

(a) Marktrisiko

(i) Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist in der Schweiz und in Deutschland tätig. Darüber hinaus werden sowohl beschaffungs- als auch absatzorientierte Transaktionen für den asiatischen und amerikanischen Raum in USD abgewickelt. Als funktionale Währung des Konzerns und seiner Tochtergesellschaften gilt der Euro. In geringerem Umfang lauten Verbindlichkeiten auch auf andere Währungen. Auf Grundlage des beschränkten Schwankungsrisikos des Schweizer Frankens und des US-Dollar zum 30. Juni 2014 sind dem Management keine wesentlichen Wechselkursrisiken bekannt.

(ii) Cashflow- und Fair-Value-Zinsrisiko

Der Konzern ist derzeit keinem Zinsrisiko ausgesetzt, da er außer Bargeld derzeit keine wesentlichen Anlagen besitzt, die durch Zinssatzschwankungen beeinflusst werden könnten.

(b) Kreditrisiko

Das Kreditrisiko wird auf Konzernebene verwaltet. Kreditrisiken entstehen durch liquide Mittel, Sichteinlagen bei Banken und Finanzinstituten, Darlehen und Vorauszahlungen an Dritte sowie Kreditrisiken gegenüber Dritten einschließlich ausstehender Forderungen, falls die Vertragspartei nicht Willens oder in der Lage ist, ihren Verpflichtungen nachzugehen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, wird die Kreditwürdigkeit von Geschäftspartnern ständig überprüft. Auf Grundlage von Standardverfahren nehmen die Konzerngesellschaften Wertberichtigungen vor, die durch zentrale Stellen geprüft werden. Darüber hinaus werden regelmäßige Prüfungen des Managements durchgeführt, um sicherzustellen, dass potenzielle Risiken rechtzeitig erkannt und notwendige Maßnahmen zur Minimierung des Risikos eingeleitet werden.

(c) Liquiditätsrisiko

Der Konzernbereich Finanzen überwacht die laufend aktualisierten Prognosen des Liquiditätsbedarfs des Konzerns, um sicherzustellen, dass jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Deckung des operativen Bedarfs zur Verfügung stehen, damit Verbindlichkeiten fristgerecht zurückgezahlt werden können. Im Laufe des ersten Halbjahres konnte das Unternehmen eine Finanzierung durch die Ausgabe neuer Aktien erreichen. Diese liquiden Mittel werden verwendet, um die laufenden Ausgaben aufzufangen, bis durch die Erzielung der Einnahmen aus dem Lizenzgeschäft die laufenden Ausgaben finanziert werden können.

Das Management geht davon aus, dass die geplanten Ausgaben durch die bestehenden liquiden Mittel sowie den erwarteten operativen Cashflow aus den Lizenzeinnahmen zukünftig finanziert werden kann.

7.2. Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns bei der Kapitalverwaltung bestehen in der Sicherung der Fähigkeit des Konzerns, die laufende Betriebstätigkeit zu erhalten, um Erträge für Aktionäre und Leistungen für andere Anteilseigner zu erzielen sowie in der Erhaltung einer optimalen Kapitalstruktur zur Reduzierung der Kapitalkosten. Zentrale Steuerungsgrößen von iQ Power sind die Liquidität und das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA).

8. Saisonabhängigkeit des Geschäfts

Aufgrund der Saisonabhängigkeit des Geschäfts mit Batterien werden in der Regel in der zweiten Jahreshälfte höhere Absätze / höhere Lizenzerträge und operative Ergebnisse als in den ersten sechs Monaten erwartet. Die Umsatzerlöse des ersten Halbjahres 2014 sind im wesentlichen durch die Veräußerung einer Exklusivitäts-Lizenz beeinflusst.

9. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung steht im Einklang mit der internen Berichtsstruktur der iQ Power Gruppe. Die Berichterstattung erfolgt dabei für die fortgeführten Aktivitäten. Das Management hat die operativen Segmente auf Grundlage der durch den CEO geprüften Berichte festgelegt, die dazu verwendet werden, strategische und operative Entscheidungen zu treffen. Das Unternehmen fokussierte sich auf das Lizenzgeschäft. Bis zum 30. Juni 2014 beschränkten sich die Erlöse auf Lizenzeinnahmen. iQ Power erachtet unverändert seine Geschäftstätigkeit als einheitliches operatives Segment.

10. Flüssige Mittel

in EUR 1.000	30.6.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel	791	65

Die flüssigen Mittel werden in verschiedenen Währungen gehalten (EUR, CHF und USD). Die Salden werden zum Bilanzstichtagskurs in Euro bewertet und eventuelle Kursgewinne/-verluste in der Erfolgsrechnung erfasst.

11. Beteiligung an assoziierten Unternehmen

in EUR 1.000	30.6.2014	31.12.2013
iQ Power Asia Inc. / 29,4%	2.168	2.168
Smart Battery Inc. / 20%	0	0
Total	2.168	2.168

iQ Power Asia Inc.

Die iQ Power Gruppe ist zum 30. Juni 2014 unverändert mit 29,4% (31.12.2013: 29,4%) an der iQ Power Asia Inc. in Korea beteiligt.

In Folge des geplanten Einstiegs eines neuen Großinvestors im Laufe des Jahres 2014 würde die Beteiligung der iQ Power AG an der iQ Power Asia Inc. auf unter 20% verwässern und demnach kein maßgeblicher Einfluss mehr für die iQ Power AG bestehen. Die Verhandlungen zu diesen Transaktionen sind derzeit noch nicht abgeschlossen.

Smart Battery Inc.

Zweck von Smart Battery Inc, USA, ist die Produktion und der Vertrieb hochwertiger Starterbatterien für den Automobilmarkt in der USA, Kanada und Mexiko. Die iQ Power AG stellt die technologisch führende Batterietechnologie in Form von Lizenzen zur Verfügung. Im Gegenzug wird sie mit 20 Prozent an der Smart Battery Inc. beteiligt und erhält darüber hinaus Lizenzgebühren für jede verkaufte Batterieeinheit. iQ Power ist nicht verpflichtet, Finanzeinlagen zu tätigen. Für die Smart Battery Inc. sind keine Bilanzdaten verfügbar.

12. Sonstige Darlehen

Die Darlehen sind unverzinslich. Der Bestand zum 31. Dezember 2013 (TEUR 76) wurde im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2014 (1. Tranche) in Aktien getauscht (Sacheinlagen). Die zum 30. Juni 2014 ausgewiesenen Beträge werden im Rahmen der Kapitalerhöhung im III. Quartal 2014 (3. Tranche) in vollem Umfang in Aktien getauscht (Sacheinlagen).

13. Eigenkapitalmaßnahmen bis zum 30. Juni 2014

iQ Power hat den Ausübungszeitraum für die Optionsrechte mit der ISIN CH0210038169 für den Zeitraum vom 8. April 2014 bis zum 22. April 2014 festgelegt. Im Rahmen dieser Kapitalmaßnahme wurden insgesamt 18.203.484 Aktien von den Optionsrechtsinhabern mit einem Gesamtwert von TEUR 255 gezeichnet und einbezahlt.

Zudem hat der Verwaltungsrat aufgrund der statutarischen Ermächtigung in Art. 3a der Statuten beschlossen, das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 1.540.000,00 durch Ausgabe von höchstens 154.000.000 vollständig zu liberierenden Stimmrechts- und Vorzugsnamenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,01 zu erhöhen.

Den bestehenden Aktionären wird ein indirektes Bezugsrecht im Verhältnis zur jeweiligen bestehenden Kapitalbeteiligung eingeräumt. Das Bezugsverhältnis beträgt 3,65 zu 1 für Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,03 (ISIN CH0020609688) und 10,93 zu 1 für Stimmrechts- und Vorzugsnamenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,01 (ISIN CH0199540599). Entsprechend ermächtigt der Besitz von 3,65 Namenaktien oder 10,93 Stimmrechts- und Vorzugsnamenaktien der iQ Power AG zur Zeichnung von einer neuen Stimmrechts- und Vorzugsnamenaktie zu einem Bezugspreis von EUR 0,01275 je neuer Stimmrechts- und Vorzugsnamenaktien.

Zudem können Aktionäre über ihre Bezugsrechte hinaus eine weitere verbindliche Bezugsorder auf eine unbegrenzte Anzahl neuer Stimmrechts- und Vorzugsnamenaktie aufgeben (Überzug), durch die im Rahmen des indirekten nicht bezogene neue Stimmrechts- und Vorzugsnamenaktien gezeichnet werden können.

Im öffentlichen Bezug- und Übernahmeangebot wurden bis zum 30. Juni 2014 insgesamt 99.560.039 Aktien (1. und 2. Tranche) gezeichnet; dies entspricht einer Kapitaleinzahlung von insgesamt TEUR 1.269. Darüber hinaus wurden in einer Privatplatzierung weitere 17.133.876 Aktien (TEUR 218) platziert.

14. Eigenkapital

Aufteilung Aktienkapital	Nennwert in CHF	Anzahl Titel	Total in 1.000 CHF	Total in 1.000 EUR
Namenaktien	0,03	476.389.396	14.291	9.827
Eigene Aktien	0,03	-244.695	-7	-5
		476.144.701	14.284	9.822
Namenaktien mit Vorzugsrechten	0,01	446.765.458	4.468	3.668
Total am 30. Juni 2014		922.910.159	18.752	13.490

Weder im ersten Halbjahr 2014 noch im Geschäftsjahr 2013 wurden Transaktionen mit eigenen Aktien durchgeführt. Der Bestand von 244.695 ist seit dem 1. Januar 2012 unverändert.

Veränderung der ausgegebenen Namenaktien ohne Vorzugsrechte	Nennwert in CHF	Anzahl Titel	Total in 1.000 CHF	Total in 1.000 EUR
Summe der aus gegebenen Aktien 31.12.2012		472.361.644	14.171	9.729
Summe der gewandelten Wandelanleihen, am Bilanzstichtag noch nicht eingetragen	0,03	4.027.752	120	98
Summe der aus gegebenen Aktien 31.12.2013		476.389.396	14.291	9.827
Summe der gewandelten Wandelanleihen, am Bilanzstichtag noch nicht eingetragen	0,03	0	0	0
Summe der aus gegebenen Aktien 30.6.2014		476.389.396	14.291	9.827

Veränderung der ausgegebenen Namenaktien mit Vorzugsrechte	Nennwert in CHF	Anzahl Titel	Total in 1.000 CHF	Total in 1.000 EUR
Summe der ausgegebenen Aktien 31.12.2012		170.575.760	1.706	1.413
Ausgabe neuer Aktien	0,01	141.292.299	1.413	1.150
Summe der ausgegebenen Aktien 31.12.2013		311.868.059	3.119	2.563
Ausgabe neuer Aktien	0,01	134.897.399	1.349	1.105
Summe der ausgegebenen Aktien 30.6.2014		446.765.458	4.468	3.668

Am Stichtag 30. Juni 2014 beträgt das eingetragene Aktienkapital der Gesellschaft lt. Handelsregister insgesamt CHF 17.991.968,02 und ist eingeteilt in 456.878.276 Namenaktien zum Nennwert von 0,03 CHF und in 428.561.974 Vorzugsaktien zum Nennwert von 0,01 CHF. Das Aktienkapital ist voll einbezahlt. Insgesamt sind aus der Umwandlung von Wandelschuldverschreibungen in Aktien 19.511.120 Aktien (Namenaktien ohne Vorzugsrechte) und aus dem Optionsausübungsprogramm im Jahr 2014 sämtliche 18.203.484 Aktien (Namenaktien mit Vorzugsrechten) noch nicht ins Handelsregister eingetragen.

In Übereinstimmung mit den Bedingungen im Verkaufsprospekt ist die Gesellschaft berechtigt weiterhin Wertpapiere in Form der Wandelanleihe (ISIN: DE000A1GXE20, iQ Power AG) im Rahmen von Privatplatzierungen bis zum Gesamtwert von EUR 5,6 Mio. auszugeben.

15. Eventualverbindlichkeiten

Bis zum Beginn des Geschäftsjahres 2014 hielt die iQ Power Group Eventualverbindlichkeiten in Zusammenhang mit Nachforschungen der BaFin in Verbindung mit möglichen Verletzungen gegen Ad-hoc-Publizitäten sowie eventuellem Insiderhandel aus Vorfällen im Jahr 2009. Die BaFin hat iQ Power im ersten Halbjahr 2014 einen Bußgeldbescheid über TEUR 42 zugestellt. Die Gesellschaft hat das Bußgeld nach juristischer Prüfung der Chancen und Risiken akzeptiert und den Betrag im Monat Juli 2014 bezahlt. Der Vorgang ist damit abgeschlossen. Der Betrag ist zum 30. Juni 2014 bilanziell als Passive Rechnungsabgrenzung erfasst. Darüber hinaus gehende Eventualverbindlichkeiten bestehen nicht.

16. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Anschluss an den Bilanzstichtag sind keine wesentliche Ereignisse aufgetreten über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

iQ Power AG
Metallstrasse 6
CH—6304 Zug
Switzerland

Tel.: +41 (0)417680363
Fax.: +41 (0)417680368

info@iqpower.com
www.iqpower.com